

# Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für Landwirtschaft und alle anderen Stände des Wilsdruffer Bezirks

Das Wilsdruffer Tageblatt erscheint an allen Werktagen nachmittags 4 Uhr. Preis pro Quartal 2,- RM. Einzelnummern 10 Pf. Die Postämter und Postfachstellen, wo man zu jeder Zeit Bestellungen entgegennehmen kann, sind in der Liste der Abonnenten zu finden. Die Redaktion ist in Wilsdruff, Markt 10, im 2. Stockwerk. Telefon 1011. Die Redaktion ist von 9 bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr geöffnet. Die Redaktion ist für den Empfang von Briefen und Telegrammen verantwortlich. Die Redaktion ist für den Empfang von Briefen und Telegrammen verantwortlich.



Abonnements: Die 1 monatliche Abonnementgebühr beträgt 2,- RM. Die 3 monatliche Abonnementgebühr beträgt 5,- RM. Die 6 monatliche Abonnementgebühr beträgt 9,- RM. Die 12 monatliche Abonnementgebühr beträgt 16,- RM. Die Abonnementgebühren sind in Vorauszahlung zu leisten. Die Abonnementgebühren sind in Vorauszahlung zu leisten. Die Abonnementgebühren sind in Vorauszahlung zu leisten.

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Rössen behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 7-93. Jahrgang Teleg.-Nr.: „Tageblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Dienstag, den 9. Januar 1934

## Kronzeugen für Deutschlands Erfolge

Kürzlich wies der Reichsfinanzminister in einem Abersicht über Deutschlands wirtschaftliche Entwicklung im Jahre 1933 auch darauf hin, es seien „wiederholt, besonders auch im Ausland, Zweifel darüber geäußert worden, ob die Zahlen, die die Verminderung der Arbeitslosen in Deutschland widerspiegeln, echt seien“. Die Quellen, aus denen diese „Zweifel“ stammen, und die Kreise zu erraten, die sich zum Sprachrohr dieser „Zweifel“ machen, ist nicht allzu schwer: Man wollte die Erfolge, die der nationalsozialistische Aufbruch des neuen Deutschlands gegen die Arbeitslosigkeit errang, verkleinern oder, um deutlicher zu werden, als gefälscht und erlogen hinstellen! Diese insamen Verdächtigungen setzen schon im Sommer 1933 ein, als hierbei die ersten großen Erfolge sichtbar wurden, die damals noch in ziemlichem Gegensatz zu der Entwicklung des Arbeitsmarktes in vielen anderen Industrieländern standen. Doch da trat nun — ungerufen — ein Kronzeuge für Deutschland auf, der so unverdächtig wie nur möglich war oder dem man höchstens eine gewisse — Abneigung gegen das neue Deutschland nachsagen konnte! Das war das Internationale Arbeitsamt in Genf, jene Institution des Völkerbundes also, die tatsächlich von der Internationale der sozialistischen Gewerkschaften unter französischer Führung beherrscht wurde und wird. Infolgedessen liebt dieses Arbeitsamt die teils jährige Entwicklung in Deutschland mit keinemwegs freundlichen Augen an, und es ist bekanntlich bei einer Delegiertenkonferenz dieses Arbeitsamtes erst zu beifügen Angriffen auf die Vertreter der „Deutschen Arbeitsfront“ und dann zu einem Austritt Deutschlands aus dieser ganzen Einrichtung in Genf gekommen.

Daran mag erinnert werden, wenn dieses Internationale Arbeitsamt ebenso wie schon vor einem Vierteljahr, so auch jetzt wieder die großen Erfolge des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit in Deutschland tatsächlich anerkannte und sich die oben angebeuteten „Zweifel“ nicht zu eigen gemacht hat. Das Arbeitsamt konnte hinsichtlich auch des letzten Vierteljahres 1933 die erfreuliche Erscheinung feststellen, daß während dieser Zeit ein Rückgang der Arbeitslosigkeit in zwanzig Staaten gegenüber den gleichen drei Monaten des Vorjahres erfolgt sei, — und daß dabei Deutschland an erster Stelle marschiere! Dasselbe Arbeitsamt hatte aber auch schon für das zweite und das dritte Vierteljahr 1933 genau die gleiche Feststellung machen können und auch entsprechende Mitteilungen veröffentlicht; wenn man also alle diese — sicherlich gerade Deutschland gegenüber vorher sehr kritisch geäußerten — Mitteilungen zusammenfaßt, so gilt beim internationalen Kampf gegen die Arbeitslosigkeit im Jahre 1933 das durchaus nicht überdeutlich gemeinte, sondern in diesem Falle aus allgemein menschlichen und sozialen Gründen nur eine sehr erfreuliche Feststellung treffende: Deutschland in der Welt voran! Und dafür eben ist uns vor dieser teilweise recht mißgünstigen Welt das Internationale Arbeitsamt als Kronzeuge sehr wertvoll.

In etwas ruhiger und objektiver denkenden, aber durchaus nicht etwa deutschfeindlichen Kreisen des Auslandes findet man doch auch hier und da Stimmen der Anerkennung für diese deutschen Erfolge im Ringen gegen die seelische soziale und wirtschaftliche Not der Arbeitslosigkeit. Man stellt dabei fest, daß Konjunkturaufstieg und Arbeitsbeschaffungsprogramm durchaus nicht allein den Rückgang der Arbeitslosigkeit in Deutschland erklären, sondern daß auch die Landwirtschaft die bei ihr im Sommer eingesetzten Arbeitskräfte nun über den Winter durchhält und sie nicht, wie die kapitalistische Wirtschaftsordnung es fordert, wegen des Saisonrückganges der Beschäftigung einfach wieder „abstößt“. Auch das ist übrigens von der deutschen amtlichen Statistik längst festgestellt worden. Ebenso hat nach dem Urteil jener besonnenen Kreise des Auslandes, die deutsche Industrie „nicht nur durch Kürzung der Arbeitszeit mit verhältnismäßig geringen Mehrkosten, sondern auch durch echte Neueinstellungen die Arbeiterzahl erhöhen“ können, und auf diese Weise sei mehr als eine halbe Million Arbeitsloser von der Industrie aufgenommen worden.

Und diesen Tatsachen, die als solche auch, wie gesagt, im Auslande ab und zu erkannt und teilweise sogar anerkannt werden, spricht eben ein anderer Geist als jener, der die „Arbeit“ nur als „Ware“ betrachtet und für diese sich auf dem Arbeitsmarkt einen „Preis“ auf Grund von Angebot und Nachfrage erzielen lassen will. Wenn nach dieser liberalistisch-kapitalistischen Anschauung der Arbeiter keine „Arbeitskraft“ zum höchstmöglichen „Preis“ zu „verkaufen“ hat, so drängt sich heute schon dann, wenn wir all diese Worte nur ansprechen, in jedes deutschen Menschen Empfinden das Bewußtsein auf für die Tiefe des Abgrundes zwischen jenem Ungeist und dem Geist des neuen, des nationalsozialistischen Deutschlands, über das am 1. Mai das Donnerwort hinstolte, „Gehet die Arbeit! Gehet den Arbeiter!“ Und daß es nicht etwa nur blieb bei diesen Worten, bei dieser Mahnung, sondern daß sie sich in Taten umsetzte im ganzen deutschen Volk, — darin liegt der Heile und

## Der Entscheidungskampf in Oesterreich.

### Dollfuß' Kampf gegen den Nationalsozialismus.

Neue Sonderbeschlüsse der österreichischen Regierung. Das österreichische Kabinett trat unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers Dollfuß zu einem außerordentlichen Kabinettsrat zusammen, in dem ausschließlich neue Abwehrmaßnahmen gegen die anwachsende nationalsozialistische Bewegung in Oesterreich erörtert wurden. Es wurde der Erlaß eines Auftrags der Bundesregierung an das österreichische Volk beschlossen, der der Presse als „Pflichtmahnung zum Abdruck übermitteln wird.

Das Kabinett hat in der Sitzung, wie es in der amtlichen Mitteilung heißt, „einen Bericht über die in der letzten Tagen besonders verschärfte und offensichtlich organisierte nationalsozialistische Agitationsstätigkeit entgegengenommen, die mit zahlreichen Terrorakten verbunden war“. Die hierdurch notwendig gewordenen Maßnahmen hätten die einhellige Billigung des Ministerrates gefunden.

Der Rufus „an Oesterreichs Volk“ spricht davon, daß sich die Bundesregierung bisher auf eine maßvolle (in der Schrift) Abwehr beschränkt habe, in der Hoffnung, es werde endlich „Vernunft über Wahnsinn den Sieg davontragen“. In den letzten Tagen seien aber nicht weniger als 140 „Sprengstoffanschläge“ in allen Teilen des Bundesgebietes verübt worden. Die Bundesregierung sei entschlossen, nunmehr mit allen, auch den schärfsten Mitteln diesen Akten des Terrors und der Demonstration ein für alle Mal ein Ende zu setzen.

Mit dem heutigen Tage seien daher starke Abteilungen des freiwilligen Schutzbundes aufgestellt worden, die gemeinsam mit der Polizei und Gendarmerie alle Versuche, dieses „verbrecherische Treiben“ fortzusetzen, zu nichte machen würden.

### Bullitt über Auslands Friedensliebe.

Der erste Botschafter der Sowjetunion in Washington, Trojanzow, ist zusammen mit dem amerikanischen Botschafter Bullitt in Washington eingetroffen. Botschafter Bullitt hielt Roosevelt Vortrag über die Eindrücke seines kurzen, vorläufigen Aufenthalts in Moskau. Bei einem kurzen Empfang von Pressevertretern hob Bullitt die Friedensliebe der Sowjetunion, die größer sei als bei irgendeinem anderen Volk, mit Ausnahme Amerikas, hervor. Die UdSSR. arbeite an der Organisation ihrer Industrie und habe

weder Zeit noch Lust für kriegerische Entwicklung. Sie führe auch keinen Haffeldzug gegen Japan. Sollte es aber im Fernen Osten zum Kriege kommen, so sei die Sowjetregierung vollkommen vorbereitet und gerüstet, die Grenzen zu verteidigen.

### Der Führer dankt dem Reichsbauernführer.

In Beginn der neuen Jahresarbeit hat Reichskanzler Adolf Hitler an den Reichsernährungsminister und Reichsbauernführer Darré folgendes persönliches Schreiben gerichtet:

Lieber Parteigenosse Darré! Der Nationalsozialismus steht in einem gewissen Bauerntum die Basis der materiellen und physischen Forterhaltung der Nation. Sie, mein lieber Parteigenosse Darré, haben von mir einst die Aufgabe gestellt erhalten, diese Erkenntnis im Zuge der nationalsozialistischen Revolution zu verwirklichen. Die Eingliederung der Millionenmasse der deutschen Bauernschaft in unsere Bewegung war in erster Linie Ihre Werk. Sie haben damit wesentlich geboten die Voraussetzungen zu schaffen für die legale Eroberung der Macht in Deutschland durch den Nationalsozialismus.

Am Abschluß des Jahres der nationalsozialistischen Revolution drängt es mich daher, Ihnen, mein lieber Parteigenosse Darré, aus ganzem Herzen für die außerordentlichen Verdienste zu danken, die Sie sich um das deutsche Bauerntum und damit um die nationalsozialistische Bewegung und die Zukunft des deutschen Volkes erworben haben.

In herzlichster Freundschaft und dankbarer Würdigung Ihr Adolf Hitler.

legte Grund dafür, daß nun auch objektiver denkende und sprechende Kronzeugen des Auslandes über den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit ausfragten: Deutschland marschiert dabei an der Spitze

### Dalimier zurückgetreten.

Kolonialminister Dalimier hat dem Ministerpräsidenten Chaumets sein Rücktrittschreiben überreichen lassen. Ministerpräsident Chaumets hat den Rücktritt angenommen.

### Verbesserungen in der Kraftfahrzeugversicherung.

Seit dem Inkrafttreten des Reichsstarifs für Kraftfahrzeugversicherungen am 1. Juli 1933 sind dem Reichsverkehrsminister aus den Kreisen der Fahrzeughalter zahlreiche Wünsche und Anregungen zugegangen. Verhandlungen, die der Reichsverkehrsminister hierüber mit den privaten und öffentlichen Versicherungsanstalten geführt hat, ergaben folgendes:

Im Frühjahr 1934 sollen Höhe und Aufbau der Versicherungstarife nach den bis dahin vorliegenden Erfahrungen genau überprüft werden. Bei dieser Gelegenheit will man denjenigen, die ihr Fahrzeug nicht das ganze Jahr hindurch in Betrieb halten, durch eine feinere Abstufung der kurzfristigen Versicherungen entgegenkommen. Für Kleinwagen, d. h. für vierrädrige Personenvagen unter 15 PS, ist eine neue, billigere Stufe in Aussicht genommen. Ob man für Lastkraftwagen die Haftpflichtprämie senken kann, hängt von der gesetzlichen Regelung des Kraftwagenüberlandverkehrs ab. Schon jetzt wird der Zuschlag für Gütervermittlungswagen, die nicht Fernlastwagen sind, beseitigt.

Außerdem wird mit sofortiger Wirkung die Bestimmung aufgehoben, daß bei Teilzahlung der Prämie der Verwaltungskostenbeitrag zusammen mit der ersten Rate zu zahlen ist; der Beitrag macht bei Vierteljahreszahlung nur noch 5 Prozent, bei Halbjahreszahlung 3 Prozent der Prämie aus. Der Mindestbeitrag der einzelnen Rate wird auf 15 Mark gesenkt.

### Lehrerschaft und NSLB.

Eine klare Verfügung. Wie der Nationalsozialistische Lehrerbund, der neun Zehntel aller deutschen Erzieher als Einzelmitglieder umfaßt, mitteilt, ist zur Klärung und Vermeidung von Mißverständnissen endgültig von der P.D. folgende Verfügung getroffen worden:

Der NSLB ist die parteiamtliche Organisation des deutschen Erzieherlebens. Er umfaßt alle als Mitglieder im NSLB organisierten Erzieher. — Die in ihm befindlichen eingeschriebenen Mitglieder der NSLB sind im Amt für Erzieher (NSLB) zusammengefaßt und erhalten ihren gesonderten Ausweis (Mitgliedsbuch). — Die vom NSLB getroffene Gliederung der Gauen, Kreise und Ortsgruppen sowie die entsprechend gegliederte Facharbeit der Abteilung „Erziehung und Unterricht“ gelten als zuständig. — Nachmals wird die Rückbildung aufgelöst oder in Auflösung befindlicher Verbände strengstens verboten. — Selbständige, in den NSLB als Fachschaften nicht eingeschriebene wissenschaftliche Fachverbände können mit den gleichlaufenden Fachschaften des NSLB, zum Zwecke der Vertretung ihrer Leistungen in Verbindung treten.

### NSLB und Reichsbund Deutscher Beamten.

Der Reichsführer des NSLB, Hans Schemm, gibt bekannt: Auf Grund einer Vereinbarung mit dem Führer der Beamtenorganisation, Reel, gilt im Hinblick auf die organisatorische Verankerung von Erziehern innerhalb des Reichsbundes Deutscher Beamten die Bestimmung, daß Erzieher Deutschlands, die gewillt sind, innerhalb des Reichsbundes Deutscher Beamten irgendeine Aufgabe oder ein Amt zu übernehmen, Mitglieder des NSLB sein müssen. Der Reichsbund Deutscher Beamten lehnt mit Rücksicht auf die in München getroffenen Abmachungen jeden deutschen Erzieher als Mitglied ab, der nicht Mitglied des NSLB ist. Daraus ergibt sich, daß jeder deutsche Erzieher in erster Linie die Aufgabe hat, seine Mitgliedschaft beim NSLB zu erwerben.

### Massenpanik in Kioto.

70 Tote, 56 Verletzte. Bei der Verabschiedung von zum Frontdienst eingezogenen Marinerekruten ereignete sich auf dem Bahnhof von Kioto (Japan) eine furchtbare Massenpanik, bei der 70 Menschen getötet und 56 verletzt wurden. In dem ungeheuren Gedränge der auf dem Bahnhof versammelten Menschen wurde ein ganzer Haufe von Personen zu Boden geworfen und von nachstehenden Massen, die nicht ausweichen vermochten, erdrückt.